

Sachdokumentation:

Signatur: DS 5588

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/5588



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

femmes protestantes

Vernehmlassungsantwort zur Teilrevision der Bundesverfassung der der dazugehörigen Gesetzesbestimmungen zur Einführung eines obligatorischen Orientierungstags für Schweizerinnen

triage@sepos.admin.ch

28. Februar 2026

femmes protestantes bedankt sich für die Einladung und die Möglichkeit der Stellungnahme zur Einführung eines obligatorischen Orientierungstags für Schweizerinnen.

Für femmes protestantes sind Geschlechterstereotype und Sexismus Ausdruck von patriarchalen Machtstrukturen, die gerade auch in der Armee zu sexualisierter Gewalt und Diskriminierung führen, wie die kürzlich veröffentlichte Studie¹ aufgezeigt hat.

Die Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt und Diskriminierung gehört zu den zentralen Prioritäten der Gleichstellungsstrategie 2030 des Bundesrates. Die Studie über Diskriminierung und sexualisierte Gewalt in der Armee ist eine der 285 Massnahmen des Aktionsplans. Die Studie war ein wichtiger Schritt, damit ein sicheres und respektvolles Umfeld innerhalb der Armee geschaffen wird. Neue Massnahmen müssen eingeführt werden, um Angehörige des Militärs besser vor Diskriminierung und sexualisierter Gewalt zu schützen. Dazu gehören die Verhinderung von unangemessenem Verhalten, die Sensibilisierung und Schulung der Angehörigen der Armee, die Stärkung der Opferrechte und die Vereinfachung der Meldeverfahren.

Bevor diese Massnahmen nicht umgesetzt sind und die Armee ein für alle Geschlechter sicheres, diskriminierungsfreies und respektvolles Umfeld garantieren kann, spricht sich femmes protestantes dezidiert gegen einen obligatorischen Orientierungstag für alle Schweizer:innen aus.

¹ <https://www.ebg.admin.ch/de/studie-zu-diskriminierung-und-sexualisierter-gewalt-in-der-schweizer-armee>

femmes protestantes

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein Führungsauftrag und benötigt Strukturen und Ressourcen. Dies auf die Individuen abzuwälzen und zu argumentieren, ein respektvolleres Umfeld würde automatisch mit mehr Frauen geschaffen, die in der Armee Dienst leisten, blendet die Macht sexistischer Strukturen aus. Und genau da liegt das Problem., wie die Studie aufzeigt.

Wenn gelebte Diversität bei den Armeeangehörigen das Ziel einer zukünftigen Armee ist, müssen Strukturen geschaffen werden, die diese Diversität auch ermöglichen. Orientierungstage für alle Geschlechter können folglich dann eingeführt werden, wenn die in der Studie geschilderten Massnahmen umgesetzt sind und die Armee auch strukturell bereit ist, mit Diversität in den eigenen Reihen umzugehen.

Bei Fragen steht Ihnen Barbara Berger, Co-Geschäftsleiterin der femmes protestantes, gerne unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung:
barbara.berger@femmesprotestantes.ch

Mit freundlichen Grüssen



Yvonne Feri
Präsidentin



Barbara Berger
Co-Geschäftsleiterin